

Titel: LAN mit JAN, Version 6.0 (2011)

Lead: Jan kennst Du vielleicht, aber „Lan mit Jan“? Schon mal am Computer gespielt? Alleine, zu zweit oder als größere Gruppe? Ganz bestimmt. Aber ist das nicht auch ein bisschen gefährlich? Dieser Artikel stellt euch ein Projekt vor, das nicht ganz unumstritten ist.

LAN ist die Abkürzung des englischen Fachbegriffs „Local Area Network“. Das LAN ist das lokale Computernetzwerk. Für uns als Jugendgruppe im Raum Bad Döben ist das seit 2006 eine Turnhalle, die wir für ein Wochenende von der Stadt Bad Döben dafür zur Verfügung gestellt bekommen. Begonnen hatte alles mit der Beobachtung, dass sehr viele Jugendlichen zuhause am PC spielen. Plötzlich kam die Frage auf: „Warum nicht einmal gemeinsam in einem Netzwerk spielen?“ Gesagt getan. Nach einigen Recherchen und Fragen nach der technischen Ausstattung war auch schnell ein Name gefunden: „LAN-mit-Jan“. Voller Spannung bereiteten wir uns auf unsere erste LAN-Party im Oktober 2006 vor. Seither ist diese Veranstaltung schon fast zu einer Tradition im Herbst geworden. Jugendliche ab 16 Jahren kommen, um ihre Kräfte in Einzel- wie auch Teamspielen zu messen. Neben den Standards wie Strategie-, Fun- und Sportspielen bieten wir seit 2009 auch Gelegenheit, sich parallel zu den Computerspielen zu begegnen: mittels Tischtennis-, Kicker- und Blitzschachturnieren.

Kinderspiele?

„Um wirklich zu spielen, muss der Mensch, solange er spielt, wieder Kind sein.“ Mit diesem Satz entwickelte Johan Huizinga 1938/1939 das Konzept des „Homo ludens“ (spielenden Menschen), das sich bis auf Friedrich Schiller zurückführen lässt: „... und er [der Mensch] ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (1795) Doch es gibt auch die andere Seite: So sind laut einer Studie aus dem Jahre 2009 in Deutschland ca. 14.000 Jugendliche ab 15 Jahren süchtig nach Computerspielen¹. Deshalb gab es mehrfach Versuche, Computerspiele zu verbieten bzw. in die gewaltverherrlichende Ecke zu schieben, die letztlich jedoch ins Leere liefen. Angesichts der drohenden Vereinsamung vor dem Computer ist für uns das Gemeinschaftserlebnis sehr wichtig. Das beginnt schon bei der gemeinsamen Vorbereitung dieses Wochenendes. Jeder kann und darf mitmachen.

Welche Spiele spielen wir?

Ich staune manchmal darüber, wie alt mittlerweile die Spiele sind, die sich noch immer genial im Netzwerk spielen lassen. Seit der ersten „LAN-mit-Jan“ sind solche Klassiker dabei wie „Age of Empires II“ (ein Strategiespiel als Einzel- wie auch Teamspiel), „TrackMania Nations Forever“ (ein Autorennspiel für maximal 16 Mitspieler), „Pro Evolution Soccer 4“ (Fußballspiel) und „FlatOut 2“ (Autorennspiel). Aber auch „Bobby Volley“ (eine Beach-Volleyball-Adaption) löst oft Lachsalven aus. Im letzten Jahr neu hinzugekommen sind ein Flugzeug- und ein Motocross-Rennspiel.

Jeder, der sich für die nächste „LAN-mit-Jan“ anmeldet, hat auch die Möglichkeit, eigene Spielvorschläge einzubringen und so die nächste LAN am 15./16. Oktober 2011 in Bad Döben mit zu gestalten. Wer unser Projekt gerne kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, sich das Ganze vor Ort anzusehen. Nähere Einzelheiten dazu unter: www.lan-mit-jan.de.

Und wie steht es um die „Ballerspiele“?

Diese Frage stellt sich seit unserer ersten LAN-Party immer wieder neu. Und wir bleiben dazu auch im Gespräch, weil wir recht schnell gemerkt haben, dass mit ganz einfachen Verboten nicht viel gewonnen wird. Eine aus unserer Sicht sehr gute Diskussionsgrundlage ist die des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen). Hier ein kurzer Auszug:

„Ziel der CVJM-Lanpartys ist es nicht, Aggressionen zu schüren oder gar das Töten zu verherrlichen. Vielmehr geht es darum, spielerische und strategische Aspekte in den Vordergrund zu stellen und Jugendliche für eine Mitarbeit in den medienpädagogisch-moderierten Projekten zu gewinnen. Spiele, die durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indiziert wurden oder für die Zielgruppe ungeeignet sind, werden zu keinem Zeitpunkt gespielt ... Ein Ignorieren der jugendlichen ‚Spieler-Generation‘, die bereits mit dem Gameboy zu spielen beginnt, ist nach Ansicht des Vereins der falsche Weg.“

Aggressives Verhalten kann und darf nicht allein auf den Einfluss von Spielen und Medien reduziert werden. Vielmehr gilt es, im Spiel faires Verhalten zu erlernen.“

Wir haben uns entschlossen, reine „Ballerspiele“, wie „Counter Strike“ z. B. nicht in unser Spielprogramm aufzunehmen. Doch die Frage bleibt, wo Gewalt im Spiel beginnt und wo die Grenze zur Gewaltverherrlichung verläuft. Zum Weiterdenken noch diese Frage: „Spielen Jugendliche Gewaltspiele, weil sie gewalttätig sind, oder sind sie gewalttätig, weil sie ihre Vorbilder in Gewaltspielen finden?“

LAN-Party als Missionsprojekt?

Wir sehen unsere LAN im Herbst weniger als ein Missionsprojekt, um andere Jugendliche zu erreichen, für Jesus zu begeistern. Fakt ist, dass der PC und die weltweite Vernetzung gerade die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen stark verändert haben. Es wäre fatal, davor die Augen zu verschließen oder nur den mahnenden Zeigefinger zu erheben und vor den Gefahren zu warnen. Nein, es scheint uns sinnvoller zu sein, diesen Teil unserer Lebenswelt ganz aktiv als ein Gemeinschaftserlebnis zu gestalten und so dazu beizutragen, eine verantwortliche Medienkompetenz zu entwickeln.

Mein Traum ist es, auch der Generation der Eltern und Großeltern eine Tür für diese oft unbekannte Welt zu öffnen.

Spielt Gott?

Ich bin fest davon überzeugt: Gott hat den Spieltrieb in uns hineingelegt. Jedes Kind, gleich welchen Alters, spielt gern, doch im Laufe unseres Lebens lernen wir, dass Leben nicht nur Spiel bedeutet. Die Schriftstellerin Ricarda Huch formulierte es so: „Der Gegensatz des Spiels zum Ernst des Lebens kann nur Erwachsenen zum Bewusstsein kommen, denn Kinder spielen eigentlich immer; bei ihnen ist Spiel und Leben eins.“

Gott ist auch ein Spieler; ER hat uns zu seinem Bilde geschaffen und ist uns selbst hier ein Vorbild. So singt der Psalmdichter: „Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere. Dort ziehen Schiffe dahin; da sind große Fische, die du gemacht hast, damit zu spielen.“ (Ps 104,25.26 nach Luther 84)

Mein Tipp: Wenn Du ein Spieler bist, dann such Dir einen „Spiele-Muffel“ und reiß ihn einfach mit deiner Begeisterung mit. Falls Du noch keiner bist: Dann weck das Kind in dir und spiel mal wieder. Spielen macht nicht nur Spaß, sondern du lernst andere nie so gut kennen als bei einer einfachen Partie „Mensch, ärgere dich nicht!“ Es muss also nicht unbedingt ein Computerspiel sein.

Autor: Jörg Wietrichowski („Dschoordsch“), 46 Jahre, aus Bad Dübener

Vita: ... arbeitete seit 1987 als Pastor in Stadtroda/Jena, 1993 Weimar (Landesjugendarbeit), 2005 Bad Dübener, seit 2004 wiederverheiratet, 5 Kinder, spielt für sein Leben gern

ⁱ Quelle: <http://www.pcgames.de/Spielsucht-Thema-200904/News/Spielesucht-14000-Jugendliche-laut-neuester-Studie-suechtig-nach-Computerspielen-678911>)